

Sehr verehrte Frau Havemann,
wir senden Ihnen herzlichen Dank für Ihre
freundlichen Zeilen. Sind Sie und Ihre
Kleinen, Erika¹ und Sylvia, wohlauf, so
möchte es nach unsern besten Wünschen also
bleiben. Wir sind hier Alle leidlich wohlauf,
so leidlich wie es mit Husten, Schniefen usw.
vereinbar ist. Nichts Böses aber auch doch
etwas Lästiges, aber wohl schnell
vorübergehend. Erikas | Dikta² sind druckreif,
ich bin stolz darauf, der Gegenstand dafür zu
sein!

Herzlich Ihre
EBarlach u. M. Böhmer

Postkarte, 1 Bl. mit 2 beschriebenen Seiten,
schwarze Tinte, Bildmotiv »Ernst Barlach: Das
Wiedersehen«, 11,6 × 16,5 cm; Ernst Barlach
Stiftung Güstrow; unveröffentlicht

- 1 Erika Havemann.
- 2 (Lat.) Aussprüche.

**1733 an Walter Rinecker, Güstrow, 5.
Januar 1935**

[Güstrow (Mecklenburg)]

5. 1. 1935

Lieber Herr Rinecker,
Ihnen und Ihrer Frau senden wir Grüße und
Wünsche zum neuen Jahre, vor Allem einen
herzlichen Dank für das Donkosaken-
Responsorium,¹ womit Sie uns bereichert und
unsern Stapel edler Platten mit der letzten
Spitze gekrönt haben. Sie war sorgfältig
verpackt und gelangte unversehrt mit dem
Ganzen ihres Wohllaufs in unsere Hände. Es

geht uns also in Hinsicht auf solche Schätze sehr gut – was will dagegen ein bißchen Schnupfen und Versuche des bösen Wetters, uns übel zu tun, besagen! Leider ist Ihre Frau nicht so wohlauf wie wir wünschen möchten, | aber wir hoffen von Herzen, daß Alles mit Windeseile überstanden sein werde. Ich hatte einen Geburtstag, der nun schon verjährt ist, verjährt wäre, wenn nicht Ihre Gabe von Zeit zu Zeit die Erinnerung an den Tag (die Stunde weiß ich nicht, sie steht nicht im Kirchenbuch!) auffrischte.

Frau Böhmer plante gleich mir eine dankende Feder anzusetzen, aber nun ist ihr der Kopf doch so »dick«, d. h. wohl so: »benommen«, daß sie mich bitten muß, es heute für sie zu besorgen, sie holt es nach, sobald ihr danach ist – das Wetter ist wirklich unliebenswürdig und böswillig. Am 2. Jan.

mieteten wir eine Karre und fuhren erst nach Teterow zum Mittagessen, sodann nach Malchin zum Kaffee, wo wir auch das Denkmal von allen 4 Seiten betrachteten, für das ich s. Z. eine ganze Reihe Entwürfe gemacht.² Keine der 4 Seiten taugte etwas, im Gegenteil, eine war noch schlechter | als die andere. Aber der Kaffee war gut, also sei Malchin wenigstens in dieser Hinsicht gelobt. Dann aber flott heimwärts, Niemand von uns hatte Lust zu bleiben. Das Wetter war so schlecht wie die sämtlichen 4 Seiten des Denkmals, d. h. unermesslich schlecht. Klaus u. ich hatten dicke Stiefel an den Füßen, aber die arme Frau Böhmer mußte dünnbeschuht durch dick und dünn, fror, hustete und hielt tapfer aus.

Ich bin heute endlich wieder an mein Holz gekommen. Solche Übungen haben immer

eine schlechte Schrift zur Folge, das rechte Handgelenk will dann nicht wie es soll. Es soll aber doch und hat nichts zu befehlen, aber es wird tückisch und macht schlechte Buchstaben. Es hat aber gelegentlich schon schlechter mit meiner Schrift ausgesehen, also eine bedingte Entschuldigung.

Leider hatten Sie einen Trauerfall in der Familie, nehmen Sie den Ausdruck unseres herzlichen Beileids | hin! In Verbindung mit unser Beider Grüße und Wünsche für schnelle Besserung im Befinden Ihrer Frau.
Herzliche Grüße vom Heidberg senden
Ihre EBarlach u. M. Böhmer.

Brief, 1 DBI. mit 4 beschriebenen Seiten, schwarze Tinte, Briefkopf Barlach I, 24,5 × 18,8 cm;
Privatbesitz; unveröffentlicht